



17.

1881. 23. April.

Trinkspruch bei der Feier von Königs Geburtstag.



Hochansehnliche Festversammlung! Sie wollen mir gestatten, dem gemeinschaftlichen Gefühle, in welchem wir uns hier vereinigt haben, einen kurzen und einfachen Ausdruck zu geben. Es ist das Gefühl des Dankes gegen Gott, der wiederum ein Jahr lang das Leben des geliebten Königs dieses Landes beschützt und bewahrt, ihm Rüstigkeit und Frische des Geistes und Körpers gegeben hat; es ist das Gefühl dankbarer und treuer Ergebenheit, inniger und warmer Verehrung für ihn, den König selbst, der auch im verflossnen Jahre als ein deutscher Fürst, als ein starker und fürsorglicher Hüter seines Landes gewaltet und sein Regiment mit Weisheit und Milde geführt hat.

Ich will in diesen lichten Tag nicht die dunkeln Schatten der Gegenwart mischen, aber ich meine, gerade in dem Ernste der Zeiten befestigt sich uns der unverbrüchliche Entschluss, festzuhalten an dem, was wir haben, an den monarchischen Institutionen unsers Landes und Volkes, und gerade an diesem Tage muss uns recht die freudige Empfindung erfüllen, dass wir mit der Verehrung für die Institution verbinden dürfen die Verehrung und Liebe für die Person unsers Fürsten. Darum sammeln wir uns auch heute zu freudiger, entschlossener Zuversicht, und indem wir die Gnade des Herrn herabflehen auf das Haupt unsers geliebten Königs, vereinigen wir uns zu dem begeisterten Rufe: Hoch und lang lebe Seine Majestät unser allergnädigster König und Herr! König Albert, er lebe hoch!